

Projekt Co-Pilot/Caritas Aargau

Interview mit Aysha Taher und Annalise Walser (Co-Pilotin)

Stadtbibliothek Baden, 28.02.19

„Ich schenke einfach meine Zeit“

Seit einem Jahr begleitet Annalise Walser im Rahmen des Caritas-Projektes“ Co-Pilot“ Aysha Taher aus Syrien. Im Zentrum steht dabei die Unterstützung zum Erlernen der deutschen Sprache.

„Grau“, sagt Aysha Taher. Hochkonzentriert arbeitet die fünffache Mutter an einem Arbeitsblatt zum Thema Farben. Es ist ein Nachmittag in der Stadtbibliothek in Baden. Hier trifft sich Aysha etwa 2 bis 3 Mal im Monat mit Annalise Walser, die das Unterrichtsmaterial vorbereitet hat. „Ganz am Anfang haben wir nur mit Bildern gearbeitet“, berichtet Walser. Der Anfang, das war vor gut einem Jahr. Im Rahmen des Projektes Co-Pilot der Caritas Aargau trafen Aysha und Annalise aufeinander. „Der Funke ist sofort übergesprungen“, erinnert sich Annalise Walser. Eine Übersetzerin begleitet das Interview. Als sie Aysha und ihrem Mann Redvan die Frage nach dem Kennenlernen stellt berichten beide lebhaft vom ersten Treffen. Schnell hätten sie gespürt, dass sie den Weg mit Annalise bestreiten wollen. Zuerst ging es aber gemeinsam auf einen Parcours. Bitterkalt sei es gewesen, und die angehende Co-Pilotin hatte zufällig ein zweites Paar Handschuhe dabei – für Aysha Taher. In fröhlicher Atmosphäre berichten sie von diesem Moment, war es Zufall oder Bestimmung?

Lesen, Sprechen, Schreiben

Aysha Taher hat in ihrem Heimatland Syrien nie vollständig Lesen und Schreiben gelernt. Dass sie es nach rund fünfzig Lebensjahren in einer fremden Sprache in Angriff nimmt ist eine grosse Herausforderung. „Grau“, sagt sie ein weiteres Mal, mit fragendem Blick in Richtung Annalise. „Grün, es ist Grün“, antwortet sie ermutigend und Aysha wiederholt: „Grün, Grün“. Nach den Farben geht es weiter. Zum Alphabet, den Umlauten, Zahlen, gefolgt von den Jahreszeiten, Wochentagen, Monaten. Annalise korrigiert, wiederholt, leitet an. „ Aysha ist so fleissig, hat einen enormen Ehrgeiz. Sie kommt immer zum

Lernen, ist nie zu müde“, sagt Annalise über die Pilotin, die sich über das fix übersetzte Lob bescheiden freut. Alleine, lässt sie wissen, wäre sie nie soweit gekommen. „Ich möchte Deutsch lernen, um auch Kontakte aufzubauen, zum Beispiel zu den Nachbarn“, sagt Aysha. Im Jahr 2014 kam die Familie mit drei Kindern im Teenager-Alter in die Schweiz, über Basel schliesslich in den Aargau. Als Aysha von den zwei erwachsenen Kindern erzählt, sie leben im Nordirak und in der Türkei, wird ihr Ehemann plötzlich still. Redvan spricht und versteht schon besser Deutsch. Der Gedanken an die „grossen“ Kinder berührt tief. „Sie sind weit weg, alle nicht in sicheren Ländern“, sagt er nach einer langen Pause.

Die Zeichen stehen auf: Grün

Die Arbeit geht weiter. Aysha blättert zurück, noch einmal zu den Farben. „Grün“ sagt sie und Annaliese freut sich, hat es „ihre“ Pilotin jetzt sofort erfasst. Bald geht das Projektjahr zu Ende. Der Abschlussanlass steht bevor. Ob sie denn noch zusammen weitermachen wollen, lässt Annalise über die Übersetzerin fragen. „Ja, auf jeden Fall, sehr gerne“ antwortet Aysha umgehend und schmiedet Pläne für die Zukunft: neue Themen erarbeiten und eine Kirche besuchen.

Herausfordernd und bereichernd

„Ich wollte meine Zeit in etwas Sinnvolles investieren“, berichtet Annalise Walser über ihre Motivation, am Projekt Co-Pilot mitzuwirken. Spannend sei es, und bereichernd. Aber auch schwierigere Situationen gab es. So konnte das Ehepaar aus seiner Kultur heraus kaum verstehen, dass Annalise für ihre Arbeit keine Gegenleistung erwartet. Gebäck, Essen, sogar einen Jupe brachten sie als Geschenk mit. „Es war nicht leicht, ihnen zu erklären, dass ich keine Geschenke möchte. Dass ich ihnen einfach meine Zeit schenke.“ Für besondere Anlässe hingegen sind Geschenke angebracht. Und es bleibt bei diesem Thema, als Aysha von ihrer grössten Überraschung erzählt: Annalise hatte einen Pullover gestrickt, für das neugeborene Enkelkind.

Das Treffen geht zu Ende. Der gemeinsame Flug im Projekt der Caritas Aarau schon bald für ein Jahr weiter. „Ich freue mich darauf“, sagt Annalise. Zeit zu schenken, Fortschritte zu erkennen und damit einem Ziel näher zu kommen: dass ihre Pilotin einen Gruppenkurs in Deutsch besuchen kann.